

Wichtiger Schritt für Regio-S-Bahn

Der umgebaute **Bahnhof Riehen** und neue Haltestellen im Wiesental wurden eingeweiht



Zugtaufe. Riehens Gemeindepräsident Willi Fischer nach der Zugtaufe (links neben dem Schriftzug Riehen). Foto Pino Covino

PETER SCHENK

In den letzten drei Jahren haben die Passagierzahlen auf der Regio-S-Bahnlinie zwischen Basel und Zell im Wiesental um über 30 Prozent zugenommen. Die SBB als Betreiberin sind zufrieden.

Riehens Gemeindepräsident Willi Fischer freute sich: «Wir haben zwar keine Bahnhofshalle, aber der Bahnhof ist heute wesentlich kundenfreundlicher als früher», sagte er bei der Einweihung des umgebauten Riehener Bahnhofs am gestrigen Sonntagmittag. Die Gäste erhielten als Willkommensgruss grosse Lebkuchenherzen.

In fünf Monaten Bauzeit wurden für 1,9 Millionen Franken drei behindertengerechte und komfortable Zugänge geschaffen und ein neues Perron auf der Seite des Postgebäudes auf der

Normhöhe von 55 Zentimetern über dem Gleisniveau gebaut. Gegenüber früher ist das Einsteigen nun einfacher geworden. Und mit der neuen Haltestelle im Quartier Niederholz wird die Attraktivität des ÖV in Riehen weiter gesteigert; sie soll Ende 2008 eingeweiht werden. Vorerst allerdings taufte Fischer gestern einen S-Bahnzug vom Typ Flirt auf den Namen «Riehen».

STEIGERUNGEN. Aber gestern wurde nicht nur in Riehen gefeiert. Mit Schopfheim-West und Lörrach-Schwarzwaldstrasse erhielt die rote Linie S6 zwischen Basel Bahnhof SBB und Zell im Wiesental zwei neue Haltestellen.

Thomas Neff, Geschäftsführer der SBB Deutschland, welche die S6 sowie die S5 (Steinen-Weil am Rhein) seit Juni 2003 betreibt, zeigte sich sehr zu-

frieden mit der Entwicklung. «Wir haben derzeit auf den beiden Linien 5,8 Millionen Passagiere pro Jahr. Das sind 1,5 Millionen mehr als vor drei Jahren» – also ein Plus von mehr als 30 Prozent. Neff geht für die nächste Zeit weiter von Steigerungen von jährlich 10 Prozent aus. Voraussetzung dafür sei allerdings, dass es ständig Verbesserungen gebe wie in der Vergangenheit mit der Einführung des Halbstundentaktes, den neuen Flirts oder der direkten Verbindung bis zum Basler Bahnhof SBB.

HALTESTELLE AM ZOLL. Auf eine mögliche Neuerung verwies Lörrachs Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, die auf eine neue Regio-S-Bahnhaltestelle am Zoll Riehen/Lörrach hofft. Heute-Bluhm kann allerdings schon heute zufrieden sein, denn mit der neu-

Weiterer Ausbau der trinationalen S-Bahn

ANSCHLUSS HALTEN. Der Basler Regierungsrat Ralph Lewin und der Lörracher Landrat Walter Schneider zeigten sich in ihren Ansprachen im Bürgersaal in Riehen beide davon überzeugt, dass der Ausbau der Regio-S-Bahn weitergehen muss. «Die Fertigstellung der roten Linie ist ein wichtiger Schritt», sagte Lewin und fuhr fort: «Nach dem Ausbau ist vor dem Ausbau.» Mittelfristig sieht Lewin vor allem Bedarf beim Ausbau der Linien am Hoch- und am Oberrhein. «Im Vergleich zu anderen Agglomerationen ist die S-Bahn bei uns bescheiden. Wir riskieren, den Anschluss zu verlieren», warnte der Vorsteher des Wirtschafts- und Sozialdepartements. Auch der Lörracher Landrat Walter Schneider setzte sich für den Weiterbau an der trinationalen Regio-S-Bahn ein. Er kündigte zudem für Januar einen Interreg-Antrag an. So soll die EU Studien über einen Tarifverbund und neue grenzübergreifende Tarife mitfinanzieren. psc

en Haltestelle an der Schwarzwaldstrasse verfügt Lörrach nun über sieben S-Bahn-Haltestellen – mehr als in Basel. «Lörrach hat eine eigene, erstklassige Stadtbahn», nannte das SBB-Mann Thomas Neff.

LOB UND KRITIK. Seit einem Jahr ist es durch den Umbau im Badischen Bahnhof möglich, ohne Umsteigen von Riehen zum Bahnhof SBB zu fahren. Deshalb wird die S-Bahnlinie in Riehen mehr genutzt. Gemeindepräsident Willi Fischer lobte den klaren Takt sowie die Möglichkeit, mit einmaligem Umsteigen zum EuroAirport, auf den Feldberg und nach Paris oder Bern zu fahren. Er sprach allerdings auch Probleme beim Umsteigen, bei den Wartezeiten sowie Barrieren bei den Tarifen an, die einfacher werden müssten.